

FAMS – ein toller Ausbildungsberuf, der viel zu wenig Beachtung findet!

Arbeitsgruppe „Future for FAMS“ will Bekanntheit des Ausbildungsberufs erhöhen

Seit 2006 gibt es für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschungsbranche den dualen Ausbildungsberuf Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung – kurz FAMS. FAMS ist ein toller Ausbildungsberuf, der viel zu wenig Beachtung findet – darin waren sich die Vertreterinnen und Vertreter des ADM, BVM, der Berufsschulen und langjährig berufstätige FAMS einig, als sie Ende 2019 die Gruppe „Future for FAMS“ ins Leben riefen.



Als im Jahr 2006 die ersten Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung (FAMS) ihre Ausbildung starten konnten, war dies das Ergebnis eines langen steinigen Weges. Bereits in den frühen 1990ern gab es Diskussionen im ADM, die holprig und von großer Skepsis darüber begleitet waren, ob Marktforschung ohne akademischen Hintergrund überhaupt möglich ist. Schließlich und endlich konnte Hartmut Scheffler den langen Weg durch die Instanzen antreten, auf dem es zahlreiche Vertreter/innen und Interessengruppen für den Ausbildungsberuf zu gewinnen galt. Eigentlich standen die Zeichen der Zeit in den 1990er Jahren zu seinen Gunsten: Ausbildungsplätze waren rar, und so hätte man annehmen können, dass die Schaffung neuer Angebote für junge Menschen seitens der Interessenvertreter/innen auf große Zustimmung stoßen würde. Gleichwohl war und ist die Schaffung neuer Ausbildungsberufe ein langwieriger Prozess und nahm im Falle der FAMS-Ausbildung einige Jahre in Anspruch.

Der Ausbildungsberuf wurde zunächst gut angenommen, aber im Verlauf der letzten Jahre gingen die Ausbildungszahlen wieder zurück: Etablierte Institute stellten die Ausbildung ein und kleinere Firmen blieben zögerlich; glücklicherweise kompensierte die Sozialforschung einen Teil der verlorenen Ausbildungsplätze. Hinzu kamen der demografische Wandel und ansteigende Zahlen von Abiturienten, die dann eher ins Studium drängten. Aber diese Erklärungen reichten Bettina Klumpe, Geschäftsführerin des ADM, und Martina Winiicker, BVM-Vorstand und Geschäftsführerin des IFAK Instituts, nicht aus. So wurden im Frühjahr 2019 Bekanntheit, Image und weitere Facetten des Ausbildungsberufs im Rahmen einer Umfrage unter den Mitgliedern der Verbände ADM und BVM, also bei tatsächlichen und potenziellen Ausbildungsbetrieben, unter die Lupe genommen. Doch sind die Mitglieder der Verbände nur einer von vielen Stakeholdern, die an der Ausbildung beteiligt sind. Wie denken die Berufsschulen, wie die →

Arbeitsvermittler und was sagen Menschen, die die Ausbildung absolviert haben?

Auf der Messe Research & Results 2019 in München stellten Winicker und Klumpe in Gesprächen mit Sascha Robotje und Dr. Jörg Maas – beide Berufsschullehrer für FAMS – fest, dass sich auch diese bereits darüber Gedanken gemacht hatten, wie sich die Popularität des Ausbildungsberufs steigern ließe. Diese Gespräche markierten den Start der Arbeitsgruppe „Future for FAMS“. Binnen kurzer Zeit wurde diese durch zwei weitere engagierte Mitglieder bereichert: Sabine Stenneken, Consultant und Ausbilderin beim IFAK Institut, und Christian Voß, Consumer Insights Manager Market Intelligence bei Nestlé Deutschland AG, beide FAMS aus früheren Jahrgängen und zudem in IHK-Prüfungsausschüssen engagiert.

Seit dem Start im Oktober 2019 hat die Gruppe umfangreich zu den Gründen des Rückgangs recherchiert, mit vielen verschiedenen Stakeholdergruppen gesprochen und zahlreiche Menschen interviewt. Nun gibt es vertiefte Erkenntnisse darüber, wie FAMS in der Ausbildung über ihre Berufswahl denken, wie die Sicht der Berufsschulen ist sowie die der ausbildenden Institute und betrieblichen Marktforschungsabteilungen. Zudem

Die Arbeitsgruppe Future for FAMS

Bettina Klumpe, ADM-Geschäftsführerin

Dr. Jörg Maas, Joseph-DuMont-Berufskolleg und BVM-Fachbeirat

Sascha Robotje, Stauffenbergschule

Sabine Stenneken, IFAK Institut GmbH & Co. KG

Christian Voß, Nestlé Deutschland AG

Martina Winicker, stellv. BVM-Vorstandsvorsitzende, IFAK Institut GmbH & Co. KG

Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung (FAMS)

Nicht bei allen Tätigkeiten in der Markt- und Sozialforschung ist eine akademische Ausbildung notwendig. Als optimale Ergänzung zu den akademisch ausgebildeten Forschern, deren Schwerpunkt eher in der wissenschaftlichen Beratung liegt, hat der/die FAMS operative-organisatorische Kompetenzen. Die duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule dauert drei Jahre. Bei guter schulischer Vorbildung wie Abitur oder Fachabitur ist eine Verkürzung auf zweieinhalb bzw. zwei Jahre möglich. Mit der Einführung des Ausbildungsberufs wurde den Unternehmen die Möglichkeit gegeben, ihren qualifizierten Nachwuchs entsprechend dem eigenen Bedarf maßgeschneidert auszubilden. Seither haben knapp ein tausend junge Erwachsene diesen Beruf für sich entdeckt und bereits erfolgreich abgeschlossen bzw. stecken noch in der Ausbildung.

spannend: Was ist aus den ausgebildeten Azubis der ersten Jahre geworden und wohin geht die Reise in der heutigen Zeit für FAMS nach einem erfolgreichen Abschluss?

Über diese Erkenntnisse wird „Future for FAMS“ in den nächsten Wochen und Monaten ausgiebig berichten. Vielleicht werden Sie überrascht sein, was FAMS alles erreichen können, wie sehr sie sich engagieren, von den Kollegen und Kolleginnen geschätzt werden und wie wichtig dieser Beruf gerade heute für die Branche ist. FAMS – ein toller Ausbildungsberuf, der in Zukunft wieder mehr Beachtung finden sollte!

Mehr Informationen bei [ADM](#) und [BVM](#)